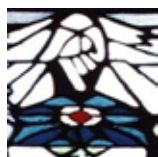


DIE ROSAUNE

1/2018



In dieser Ausgabe:

- **Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018**
- **Mehr als 25 Jahre Presbyter**
- **BUFDI gesucht**

Inhalt

Andacht: Ostern ist Auferstehung	3
über auferstehung (Gedicht von Dorothee Sölle)	4
Das Interview: mit Presbyter Werner Koch	5 - 9
Ausschreibung Bundesfreiwilligendienst-Stelle BUFDI	10
Mitarbeit in der POSAUNE-Redaktion gefragt	11
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018	12 + 13
Wie Hoffnung sich anschickt Realität zu werden	14 + 15
Presbyterium trifft Konfirmanden zum Wintergrillen	16
Twigs - die Jugendseite	17
Der Besondere Gottesdienst im Grünen	18
Auf einen Blick	19 - 22
Einladung zum Sonntagscafé	23
Gottesdienstplan März bis Oktober	24 + 25
Der Klecks: 7 Wochen selber machen	26
40 Tage Expedition zum ICH	27
Aus dem JUBILATE FORUM	28 - 31
Die Buntspechte, Waldgruppe des Familienzentrums Domino	32
Nicole Linck seit gut einem Jahr im Gemeindebüro	33
Goldene Konfirmation	34 + 35
Trauern – Mitfühlen - Gedenken, Taufen	36
Kinder bauen ihre Stadt – Lego-Bautage im Jubilate Forum	37
Nobody is perfect	38
Impressum und Redaktionsschluss	39
Wir sind für Sie da	40

Ostern ist Auferstehung – Auferstehung ist Aufstehen

Das Wort Auferstehung werden Sie nur hier im Gemeindebrief lesen können oder Sie hören es in einem Ostergottesdienst in einer Kirche. Überall anders ist es ein Fremdwort. Das wundert nicht, denn Auferstehung oder auferstehen ist ein Wort aus der Sondersprache der Religion. Zum Verständnis von Fremdwörtern zieht man gewöhnlich ein Wörterbuch zu Rate.

Ich schlage nach im Wörterbuch zum Neuen Testament: „anhistemi“ lautet das griechische Wort für auferstehen und es wird in vielen menschlichen Alltagserfahrungen und Alltagsvollzügen verwandt: von einem Stuhl aufstehen, aus dem Bett aufstehen, zur Genesung von Krankheit aufstehen, sich gegen jemand erheben, sich aufmachen und sich bereitmachen.

Im Deutschen trennt eine Silbe das Alltagswort „aufstehen“ vom religiösen Wort „auferstehen“, den Aufstand von der Auferstehung, aufstehen im Leben vom Auferstehen nach dem Tod. In der Bibel ist das anders.

Das Handeln Gottes, erzählt als Auferstehung Jesu von den Toten und menschliche Alltagserfahrung, gehören zusammen. Viele Geschichten, die über die Reden und Taten des ermordeten und auferstandenen Jesus von Nazareth überliefert sind, münden in die Aufforderung: Steh auf und geh! Dieser Weckruf (aufwecken vom Mittagsschlaf oder auferwecken von den Toten ist im Neuen Testament ebenfalls das eine Wort „egeiro“) richtet sich an Menschen in Krankheit, in Depression, in Angst, in Verzweiflung, in Trauer, in Abhängigkeit, in Schuld, in Unterdrückung, in Todesstarre. Und immer verändert dies Menschen, hebt sie aus Abgründen, macht Mut und führt wieder ins Leben.

Macht das den Osterglauben nun einfacher? Nein. Denn es bleibt ein Wagnis, in den Erfahrungen von Scheitern und Zerbruch dieses „Steh auf und geh“ als meine Möglichkeit zu hören und zu glauben. Aber es ist die einzige Hoffnung – „im Leben und im Sterben“, wie man es früher aus dem Katechismus lernte.

Ich möchte immer wieder daran erinnert werden – nicht nur Ostern.

Friedemann Knizia, Pfarrer

Über auferstehung

Sie fragen mich nach der auferstehung
sicher sicher gehört hab ich davon
daß ein mensch dem tod nicht mehr entgegen rast
daß der tod hinter einem sein kann
weil vor einem die liebe ist
daß die angst hinter einem sein kann
die angst verlassen zu bleiben
weil man selber gehört hab ich davon
so ganz wird daß nichts da ist
das fortgehen könnte für immer

Ach fragt nicht nach der auferstehung
ein märchen aus uralten zeiten
das kommt dir schnell aus dem sinn
ich höre denen zu
die mich austrocknen und kleinmachen
ich richte mich ein
auf die langsame gewöhnung ans totsein
in der geheizten wohnung
den großen stein vor der tür

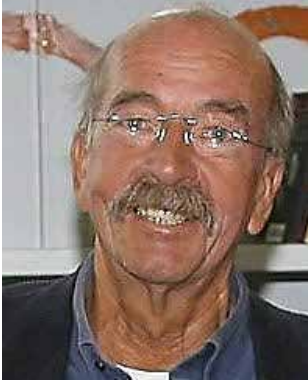
Ach frag mich nach der auferstehung
ach hör nicht auf mich zu fragen

Dorothee Sölle

fliegen lernen
gedichte, berlin 1979

Das Interview in der POSAUNE

... mit Presbyter Werner Koch nach über 25 Jahren im Presbyterium



Lieber Werner, fast ein Drittel Deines Lebens – wir sprechen dabei über die Zeit seit dem 16. 2. 1992, als Du damals gewählt worden bist - gestaltest Du im Presbyterium unsere evangelische Kirchengemeinde leitend mit. Hat Dich dieses Engagement reich gemacht?

Werner Koch: Ja! Natürlich nicht im pekuniärer Dimension, aber sicher im Gewinn an Erkenntnis und Weisheit. Das ist mir wichtiger als ein geldlicher Zugewinn. Das Schöne an unserem Gremium „Presbyterium“ ist die Tatsache, dass es kein

Parlament mit mehrheitssuchenden Fraktionen ist. Denn unsere Kirchenordnung kennt den Ruf zur Einmütigkeit. Den Ruf zum zielgerichteten Denken in die gleiche Richtung. Dabei ist die leitende Richtschnur das Evangelium. Und zusammen mit unserer Kirchenordnung folgert daraus die Methode der Meinungsbildung „in Einmütigkeit“.

Wie weit trägt Dich ein guter Gottesdienst?

Werner Koch: Gute Gottesdienste tragen zeitlich weit. Eigentlich unendlich. Ich habe gottesdienstliche Erinnerungen, die mich bis heute bewegen. Als seien sie unauslöschlich. Es gibt auch andere, die erreichen mich nicht. Aber immer wieder werden Gedanken entzündet, die mich länger nachdenken lassen.

Du berätst über Bauvorhaben, Kindergartenengagement, Finanzen und Personal, engagierst Dich mit großer Ausdauer für Fragen der Ökumene und der altersgerechten Wohnsituation in Lindlar – immer im Gespräch mit 13 anderen PresbyterInnen. Wann gelingt so ein Gespräch?

Werner Koch: Wenn jeder Teilnehmer von der Richtigkeit der Zielvorstellung überzeugt ist. Da gilt es dann, die Vor- und Nachteile des Ziels abzuwägen, sie zur

Sprache zu bringen und dann gemeinschaftlich als für unsere Kirchengemeinde als sinnvoll zu kennzeichnen. Und dann die Mittel und Wege zu suchen, die uns zum Ziel führen.

Du hast einmal (2004) mit Blick auf die Gemeindeleitung gesagt: „Aus der Nähe betrachtet wird nicht immer alles klarer. Oft kommt man komplizierten Fragestellungen erst auf die Schliche, wenn man auf Distanz geht. Um sie als Ganzes in den Blick zu nehmen. Dann wird aus vermeintlichem Chaos plötzlich eine Ordnung.“ Der Blick auf das wesentlich „Evangelische“ wird dann frei. Was ist für Dich „wesentlich evangelisch“?

Werner Koch: Mich ärgert, wenn z.B. in einem Filmbericht über ein Problem irgendwo auf der Welt sofort in Filmberichten nur mit dem Zoom auf ein örtlich begrenztes Feld der Blick gelenkt wird. Ich will zunächst wissen, wie ich das Thema strukturell und geografisch einordnen kann. Das wäre, als wolle man sich auf hoher See nur mit den Detailkarten orientieren. Wir Segler lesen aber zunächst die „Überseglerkarte“. Nehmen zuerst das große Umfeld wahr – und können dann den Blick fokussieren. Den weiten Blick eröffnet theologisch gesehen der direkte Draht zu Gott. Ich brauche keinen Bischof, keinen Würdenträger, der in der Hierarchie zwischen mir und Gott steht. Ich stehe in direkter Verbindung zu Gott, nehme meine Verantwortung nicht im Blick auf einen Bischof wahr, sondern habe sie gegenüber Gott. Diese direkte Leitung zu Gott zu spüren, das ist evangelisch.

Mit welchem Kirchenmann würdest Du gern eine Fahrradtour machen?

Werner Koch: Mit Frau Käßmann (Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann ist ev.-lutherische Theologin und war in etlichen kirchlichen, auch ökumenischen Leitungsfunktionen.S.R.) Bei einer solchen Fahrradtour würde ich mich auf gute Gespräche auf einer Wellenlinie freuen.

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt (M.G. Schneider 1960, Bodensee), Es kommt ein Schiff geladen (D. Sudermann 1626, Straßburg/Köln)“: Menschen haben mit dem Blick auf das Wasser Choräle geschrieben. Und dabei ein dümpelndes, sich bewegendes Symbol „Schiff“ vor Augen gehabt, das von mehreren Kräften bewegt wird. Was bewegt Dich heute?

Werner Koch: Die Kraft, die mich bewegt, ist das Urvertrauen. Das ermöglicht mir

meine Glaubensüberzeugung. Erinnerst Du Dich an die Parabel von den Zwillingen im Mutterleib, die Du einmal im Gottesdienst erzählt hast? Von deren Gespräch über die Frage, ob es ein Leben nach der Geburt gäbe?

1: Glaubst Du wirklich an ein Leben nach der Geburt?

2: Ja, natürlich glaube ich das. Unser Leben hier ist doch nur eine Vorbereitung auf das Leben nach der Geburt!

1: Blödsinn, so etwas gibt es nicht! Wie sollte das denn aussehen?

2: Das weiß ich nicht genau, aber sicher ist es sehr viel heller als hier, und wir werden herumlaufen und mit dem Mund essen!

1: So ein Quatsch! Bist du je einmal herumgelaufen? Hast du je einmal mit dem Mund gegessen? Wer hat denn sowas schon gesehen? Wozu hast du denn die Nabelschnur!

2: Ich glaube, dass das alles irgendwie gehen wird. Es wird anders sein als hier, aber wir werden es trotzdem erleben.

1: Aber es ist noch nie jemand von „nach der Geburt“ zurückgekehrt! Somit ist erwiesen, dass das Leben nach der Geburt zu Ende ist. Und das Leben ist eine einzige Quälerei, auf so engem Raum, dunkel; und der Sinn des Lebens ist, an der Nabelschnur zu bleiben!

2: Nein, ich bin überzeugt, dass wir unsere Mutter wirklich sehen werden! Da liegt der Sinn!

1 Mutter? Du glaubst an eine Mutter? Wo sollte die denn sein?

2. Na, überall, um dich herum! Wir sind in ihr und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir nicht sein.

1: Hör doch auf! Mutter! Ich will davon nichts mehr hören.

2: Psst. Sei `mal ganz ruhig! Manchmal, wenn wir ganz ruhig sind, dann kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere kleine Welt streichelt. Ich glaube wirklich, dass unser eigentliches Leben erst dann beginnt. (von Henry Nouwen).

Manchem höchstes Gut ist seine christliche Gesinnung, mancher leitet daraus erst seine Verantwortlichkeit ab. Ein großes Thema kirchengemeindlicher Verantwortung heute?

Werner Koch: Ja, ja, Max Weber. Ich hatte ein Schlüsselerlebnis „Verantwortung“ bei der Entscheidung über die Aufgabe des Standorts Frielingsdorf. Als wir

abwägten, wem wir wehtun mit der Entwidmung der Rogate-Kirche, wem wir vor den Kopf stoßen würden. Uns war klar: Durch den Beschluss, die Kirche zu schließen, da würde Schaden entstehen. Aber durch den parallelen Beschluss, die gemeindlichen Aktivitäten am Standort Lindlar zu bündeln, und damit die alte, unzureichende Bausubstanz für die Gesamtgemeinde zu erneuern, zu vergrößern, neu aufzustellen und am Hauptstandort in die Zukunft zu investieren: da steht dem Opfer ein viel größeres Maß an Gutem gegenüber. Der positive Anteil überragte den Schaden: das war verantwortliches Handeln für die gesamte Gemeinde.

Ökumene meint den bewohnten Teil der Erde als ständigen menschlichen Lebens- und Siedlungsraumraum. Was täte uns gut, wenn wir (nicht-katholisch und katholisch) in Glaubensfragen geeint gemeinsam siedeln wollten?

Werner Koch: Wenn wir weniger Berührungängsten auf der katholischen Seite begegneten. Ich wünschte mir da mehr Abbau durch Berührung: man muss doch vor uns Evangelischen keine Angst haben!

Ich habe immer noch seine Worte im Ohr: damals sagte Pater Stephan von der katholischen Studierendengemeinde im katholischen Studentenwohnheim, in dem ich ein „evangelisches Quotenzimmer“ bewohnte: „Ich bin überzeugt, dass ich die Einheit der Christen noch erleben werde!“

Und so wünsche ich mir bis heute eine Arbeit, die die Türen öffnet!

Gemeindearbeit ist Millimeterarbeit. Was waren für Dich die gelungenen Würfe presbyterialen Entscheidungsmutes?

Werner Koch: Gelungen war alles, wenn wir mutig waren: als die Überzeugungsarbeit der Gremien zur Vorbereitung auf den Neubau Gemeindezentrum Schmitzhöhe gelungen war – und das Gebäude stand. Als es gelungen war, uns im Immobilienkreislauf des Stadtkirchenverbandes zu platzieren und das Jubilate-Forum gebaut war. Wir haben in all den Jahren eine ganze Reihe von „Dominosteinen“ aufgebaut. Sie stehen bis heute!

Dein Herz schlägt für die Kirchenmusik. Du spielst im Pflegeheim auf, Du singst begeistert Gospels, Dich interessiert kirchliche Popmusik. Was macht Musik mit Dir?

Werner Koch: Stellen wir uns einmal vor, wir seien tot. Ich bedaure da am Meisten, dass ich da wohl keine Musik mehr machen oder hören kann! Ohne Musik wäre

das Leben ein Irrtum! (Friedrich Wilhelm Nietzsche in der Götzen-Dämmerung an Richard Wagner).

Die Bibel. Welches Wort vermag Dich zu leiten?

Werner Koch: Mein Konfirmationsspruch. (und dann auswendig □ Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? (Röm. 8, 31f)

Welche gute evangelische Erfahrung wünschst Du Deinen Enkeln?

Werner Koch: Dass sie irgendwann mit Überzeugung sagen: schön, dass ich auch evangelisch bin. Dass sie die Konfession finden, hinter der ich stehe.

Deine Vision für unsere Kirchengemeinde?

Werner Koch: Visionen, naja. Das wäre unbeschreiblich. Für die kleine Fraktion der evangelischen Christen zeigen wir ja viel Präsenz. In unseren Aktivitäten. Mit unseren Bauten. In der Flüchtlingsarbeit. Mit der Idee zu Lindlar mobil... Da haben wir eine Menge auf die Beine gestellt, zumindest mit ins Leben gerufen. Diese weiter andauernde Arbeit Vision zu nennen, das wäre unbescheiden! Denn gemeindliche Entwicklung funktioniert nur generationenübergreifend.

„Vergnügt, erlöst, befreit“ haben wir beide mit Hanns Dieter Hüsich im Lutherjahr gesungen. Ein evangelisches Fühlen, dass uns vorantreiben kann?

Werner Koch: Diese Worte beschreiben ein (gedanklich)) provokantes Gefühl des Rheinländers. Und sie verleihen doch wohl auch Flügel! Seht `mal auf youtube unter Hanns Dieter Hüsich nach. Da hat er gesagt: „Ich bin ja noch „innen“ in der Kirche!“ Stimmt, nicht wahr?

Ich wünsche Dir Glück und eine glückliche Hand für die Tage, die kommen.

Danke, lieber Werner, für das Interview!

Im Gespräch mit Werner Koch war am 23.1.2018 Stephan Romot

Hej Du, Lust auf

Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilliges Soziales Jahr im Jubilate Forum Lindlar

Ab 15.8.2018 oder später

Schwerpunkte

- JUBILATE FORUM LINDLAR (www.jubilate-forum.de)
- Jugendarbeit
- Projekte
- Unterstützung von ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden

Bewerbung unter jubilate-forum@ev-kirche-lindlar.de
oder an
Evangelische Kirchengemeinde Lindlar,
JUBILATE FORUM,
Auf dem Korb 21,
51789 Lindlar.

Fragen beantwortet Koordinatorin Ursula Knizia
(02266/470 222).

Voraussetzung ist ein Führerschein der Klasse B.



DIE POSAUNE



DIE POSAUNE

- reicht Ihnen Informationen aus unserer Gemeinde weiter
- bringt Termine und Daten in die entlegensten Winkel der Gemeinde
- sorgt für Kontakt zu älteren und unbeweglicheren Gemeindegliedern
- informiert auch die, die zurzeit keine engere persönliche Verbindung zu unseren Gruppen und Räumen halten können
- bietet sich als Forum für innergemeindliche und ökumenische und interkulturelle Diskussionen an
- entsteht durch zu wenig Mitarbeiter in etlichen Stunden
- wird mit notwendigem Aufwand gestaltet und gedruckt
- wird von ehrenamtlichen Austeilerinnen und per Post ins Haus gebracht und so unentgeltlich fast flächendeckend verteilt
- ist dem Presbyterium als Herausgeber jedes Jahr 4000 € wert

DIE POSAUNE

- hat Zukunft mit Ihrer Zeitspende und Mitarbeit
- Können Sie in den Außenbezirken BrombacherBerg, Frielinghausen, Schümmerich, Fenke, Breun oder irgendwo dazwischen 2 mal im Jahr in Ihrer Straße, in ihrem Ort DIE POSAUNE verteilen?
- Sprechen Sie mit Frau Linck in unserem Gemeindebüro unter 02266/5276 oder schreiben Sie eine Mail ga-lindlar@kirche-koeln.de
- hat auch Zukunft mit Ihrer Geldspende (DE40 3506 0190 1010 7220 19, Bank für Kirche und Diakonie eG – KD Bank, Stichwort „Spende Posaune“)
- hat Zukunft mit Ihrer Mitarbeit als Redakteur oder Redakteurin im Team. Führen Sie gern ein Interview? Machen Sie sich gern einmal Gedanken zu kirchengemeindlichen Themen? Dann machen Sie mit. Wir freuen uns auf Sie!

Danke sagt Stephan Romot, Pfarrer

Wo Hoffnung sich anschickt Realität zu werden

Ich bin gebeten worden etwas über meine Arbeit in Mosambik zu berichten. Gerne will ich es versuchen, denn immerhin bin ich schon seit 22 Jahren Lindlarer Bürgerin und Jubilate Besucherin, aber immer noch nicht so ganz zu Hause - denn ein Teil meines Tun und Trachtens ist noch länger mit jenem Land im südöstlichen Afrika verbunden. Warum das so ist?



Den Anstoß gab eine meiner ersten Religionsstunden vor 50 Jahren in einer 7. Klasse. Thema: Der Barmherzige Samariter mit dem abschließenden Jesuswort „So geh und handle du ebenso!“ (Lk. 10,37) Das erregte einen Schüler so sehr, dass er ausrief: „Das müssen wir jetzt auswendig lernen, aber was tun wir – NICHTS!!“ Das saß! Wie

recht er hatte! - Was dann letztendlich daraus wurde, war eine Schulpartnerschaft zwischen meiner Schule in Neuss und einer Schule in Mosambik und schließlich der gemeinnützige Verein „Partnerschaftsprojekt in Mosambik, e.V. Neuss“, der – unterstützt zeitweilig von 15 deutschen Schulen – u.a. bis 2013 im sogen. „Busch von Gondola“, Provinz Manica 38 Grundschulen baute und in die Obhut des Staates gab. So sind ca. 16.000 SchülerInnen, die zuvor in einer Bambushütte, „unterm Baum“ oder gar nicht unterrichtet wurden, jetzt einer gesicherteren Zukunft ein Stück näher gerückt. Die Folgen für mich: Meine Zeit in Mosambik summiert sich inzwischen auf über 8 Jahre, und ich bereite mich derzeit auf meinen 49. Flug dorthin vor. (Diese Flüge sind alle auch Teil meines Ehrenamtes.)

Was uns in Neuss jedoch besonders am Herzen lag, ist das Los benachteiligter Mädchen zu erleichtern, und so entstand in Zusammenarbeit mit mosambikanischen Freunden vor 24 Jahren unsere „FUNDAL ASIKANA“- (übersetzt: Schule, wo Mädchen lernen)- ist u.a. wegen ihres erweiterten Lehrplans nur als Privatschule möglich, wird aber von 1/3 Schüler aus sozial schwachen Familien besucht, d.h. für sie kostenfrei. Die Schule ist enorm gewachsen,

längst auch für Jungen geöffnet. Am anschaulichsten ist es wohl, wenn ich jetzt zwei Abschnitte vom letzten Rundbrief an unsere Sponsoren hier aufnehme: „...Herzlich war wieder der Empfang in unseren Projekten in Chimoio, allen voran in der FUNDAI ASIKANA: gepflegte Außenanlagen, herzliche Begrüßung, entspannte Atmosphäre, Freude über die 4 mitgebrachten Laptops (Dank den Spendern!), denn die Einweihung des IT-Klassenraumes stand bevor.

---„Ja, und dann die große Überraschung: Wegen unserer vom Neusser Finanzamt genehmigten und seit 13 Jahren in Mosambik angesparten Rücklage konnte meine FUNDAI-Konrektorin Nela Bettencourt doch noch den inzwischen ad acta gelegten Plan eines 4. Klassentraktes in Angriff nehmen. ... also gab es nicht nur die Eröffnung der Informatikklasse, sondern eine Stunde später eine Grund-steinlegung! Beides hatte auch Presse und Fernsehen zur Berichterstattung gereizt. Immerhin ist das besondere pädagogische Konzept unserer FUNDAI... jetzt auch bis zur Regierung vorgedrungen, und wir wurden aufgefordert, auf der nationalen Erziehungskonferenz in Maputo unser Konzept zu erläutern...“

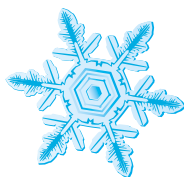
Und dann ist da noch unsere CASA CATARINA, ein kleines Waisenhaus für 10 Mädchen, deren Eltern an AIDS starben, die – wie leider üblich - niemand in seine Familie aufnehmen wollte und denen wir das Schicksal eines Straßenkindes ersparen konnten – mehr noch, das älteste Mädchen studiert jetzt sogar Medizin –Dank der Großzügigkeit eines Neusser Arztes. Aber auch die andern 9 sollen einmal eine berufliche Zukunft haben, weshalb ich intensiv hoffe, dass dieses Projekt mich überlebt, und unsere Sponsoren uns die Treue halten – nach Möglichkeit auch neue hinzukommen!



Lore Zinn

Partnerschaftsprojekt in Mosambik e.V. Neuss
Sparkasse Neuss IBAN:DE28 3055 0000 0000 3403 98

Presbyterium trifft Konfirmanden zum Wintergrillen



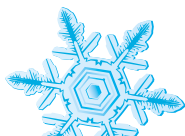
Zu einem gemeinsamen Wintergrillen am Nachmittag des 12.11.2017 lud Pfarrer Christian Oelke seine Konfirmandengruppe samt Eltern und Geschwistern sowie das Presbyterium in das Ev. Jubilate Forum ein. Zu Beginn der Veranstaltung verwickelte Pfarrer Oelke die Anwesenden durch ein Kennenlernspiel in kurze Einzelgespräche und steigerte hierdurch auf charmante Weise die Dialogbereitschaft.

Nach dem gemeinsamen Verzehr von gegrillten Spezialitäten und den mitgebrachten Salaten bestand noch viel Zeit, miteinander und ganz ungezwungen in den Dialog zu treten. Eltern, Pfarrer, Konfirmand/-innen und Presbyter/-innen nahmen die Gelegenheit wahr, gemeinsam an die eigene Konfirmandenzeit



zurückzudenken, die Gegenwart zu betrachten und sich über Wünsche, Ziele und den Glauben auszutauschen. Dies war den anwesenden Presbyter/-innen auch ganz besonders wichtig. Denn als Leitungsorgan, das eher im Hintergrund arbeitet, liegt diesem ehrenamtlichen Gremium das Wohlfühl der jungen Generation der Kirchengemeinde sehr am Herzen. Hierbei wurde von den Eltern zum Ausdruck gebracht, dass sie trotz neuer Modelle des Konfirmandenunterrichts auch an den wesentlichen Bestandteilen, darunter vor allem am Besuch von aber auch an der Teilhabe ihrer Kinder an Gottesdiensten, festhalten möchten. Daher wünschten sie sich, dass ihre Kinder die Möglichkeit wahrnehmen, auf dem Weg zum Erwachsensein eigene Erfahrungen mit dem Glauben machen zu können. Der hierzu von Pfarrer Oelke mit den Konfirmand/-innen ausgemachte „Vertrag“, bis zur Konfirmation an einer vereinbarten Anzahl von Gottesdiensten teilzunehmen, fand bei vielen Eltern Anklang und Unterstützung.

Aus Sicht der anwesenden Presbyter/-innen hat diese Veranstaltung einen hohen Wiederholungsfaktor. Es ist schön, wenn man in einem solch angenehmen Rahmen



die Gelegenheit erhält, sich kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen sowie ein Feedback für die weitere Arbeit im Presbyterium zu bekommen.

Die Teilnahme von zwei Drittel der Konfirmandenfamilien ist nach der Erfahrung von Pfarrer Oelke ein „wirklich guter Schnitt“. Er konstatiert: „Das zeigt, dass den Lindlarer Eltern sowohl die Konfi-Arbeit, als auch die Gemeinschaft untereinander am Herzen liegen. Und für so etwas kann man auch gerne einmal Mitte November grillen.“ Allen Teilnehmenden und Helfenden ein herzliches Dankeschön für diese tolle Begegnung!

Sven Engelmann, Presbyter



Der Jugendtreff Lindlar lädt herzlich zur Sommerfreizeit nach Spanien ein.

Vom 05.08. – 17.08.2018 geht es wieder ins All Inklusiv Active Camp für 14 - 18 jährige mit **Wassertrekking, Mountainbiketour, Beachvolleyball, Tennis, Seekayak, Party, Barcelona** und vieles mehr.

Das Active Camp mit Nautic Almata liegt in der Bucht von Rosas zwischen Figueres und Sirona und freut sich auf euren Besuch. Informationen und Anmeldungen gibt es Dienstags und Donnerstags ab 14Uhr im Jugendtreff im Jubilate Forum Lindlar.



Ich freue mich auf euch!

John Dahl

0162 / 23 99 636

Gottesdienst im Grünen

Der besondere Gottesdienst im Grünen findet dieses Jahr am

26. August 2018 um 11 Uhr auf dem Hof Hagen an der Ruine Eibach statt.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen,
alle anderen natürlich auch.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird gegrillt. Grillgut und Geschirr bitte selbst mitbringen, für Beilagen und Getränke wird gesorgt. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Jubilate Kirche statt, dann leider ohne Grillen.



MINA & Freunde



AUF EINEN BLICK

Für die Kleinsten

Eltern-Kind-Spielgruppen für 0-3-jährige mit pädagogischer Betreuung:

in **Lindlar** im Jubilate Forum

Auskunft über die Gruppen erteilt:

Christina Werner 02266-6263

in **Schmitzhöhe** im Ev. Gemeindezentrum

Auskunft über die Gruppen erteilt:

Christiane Riese 02207-912550

in **Frielingsdorf** im Familienzentrum Domino

Auskunft über die Gruppen erteilt:

Silvia Lipps 015739629580

Minigottesdienst:

Gottesdienst für Kinder von 0-7 Jahren mit ihren Familien.

Nächste Termine: **16.06., 22.09., 01.12. jeweils 16 Uhr**

Auskunft über das Gemeindebüro, 02266 – 5276

Immer samstags in der Jubilate-Kirche in Lindlar von 16.00 – 16.30 Uhr

Anschließend gibt es Kaffee, Saft und Kekse.

Für Kids

Jugendtreff „Twigs“:

In den Jugendräumen des Jubilate Forums

Dienstag 14 – 18 Uhr

Donnerstag 14 – 19 Uhr

für Jugendliche ab 12 Jahren

Gospelchor:

Montags im Saal Jubilate Forum

von 20.00 – 21.30 Uhr (ab 14 Jahre)

Für Kids

Katechumenenunterricht: (1. Unterrichtsjahr)	Lindlar Nord (Oelke) Dienstag	16.00 Uhr
	immer 14-tägig im Wechsel	
	Lindlar Süd (Romot) Dienstag	16.15 Uhr
	Schmitzhöhe (Romot) Donnerstag	17.00 Uhr
Konfirmandenunterricht: (2. Unterrichtsjahr)	Lindlar Nord (Oelke) Dienstag	16.00 Uhr
	immer 14-tägig im Wechsel	
	Lindlar Süd (Romot) Dienstag	17.15 Uhr
	Schmitzhöhe (Romot) Donnerstag	18.00 Uhr

Für Erwachsene

Gospelchor:	montags im Saal Jubilate Forum Lindlar von 20.00 – 21.30 Uhr
Posaunenchor:	mittwochs im Saal Jubilate Forum Lindlar von 19.00 – 20.30 Uhr
Theatergruppe für Erwachsene:	montags Ev. Gemeindezentrum Schmitzhöhe von 19.00 Uhr – 21.00 Uhr Theaterpädagogische Leitung und Info: Ursula Knizia 02266-470222
Salsa-Gruppe:	sonntags im Ev. Gemeindezentrum Schmitzhöhe Infos: U. Oessenich-Lücke 02206-864744
Literatur-Café Schmitzhöhe:	donnerstags im Ev. Gemeindezentrum Schmitzhöhe 2-monatlich 19.00 – 21.00 Uhr Leitung und Info: Ursula Knizia 02266-470222
Frauenhilfen: Linde Schmitzhöhe	- mittwochs kath. Jugendheim 14-täg. 14 Uhr - freitags Ev. Gemeindezentrum 3-wöchig 14 .30– 16.30 Uhr, Info Frau Dzuban 02351-6700320 Jetzt auch Männer willkommen!!!
Besuchsdienst für Neuzugezogene:	nach Absprache Kontakt: Pfr. Stephan Romot 02266-5700

Für Erwachsene

Bastelkreis: Schmitzhöhe

- dienstags Ev. Gemeindezentrum
ab 14.30 Uhr, Info Frau Schubert 02207-3860
und Frau Eul 02207-3143

Frielingsdorf

- dienstags AWO-Unterkunft 14-täg.
15-17 Uhr, Info Frau Küppers 02266-8944

Nähkurs:

dienstags Ev. Gemeindezentrum Schmitzhöhe
8.45 - 12.00 Uhr, Info Frau Gumm 02266-
9993970

Club 50 Plus:

mittwochs Saal Jubilate Forum Lindlar
Kaffee trinken und tanzen, von einfach bis
anspruchsvoll
14.30 Uhr, Info Frau Grigo 02266-998 999 3

Spielecafé:

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
14.30 - 17.00 Uhr im Jubilate Forum Lindlar
Info Frau Grigo 02266-998 999 3

Spielecafé:

jeden 2. Donnerstag in ungeraden Wochen
Gemeindezentrum Schmitzhöhe
14.30-16.30 Uhr, Info Frau Schubert 02207-3860
und Frau Eul 02207-3143

Spieletreff:

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
19.00 - 22.00 Uhr im Jubilate Forum Lindlar
Info Thomas Fischer 02266-465666

Ökumenischer Bibelkreis „Bibel teilen“:

Ev. Gemeindezentrum Schmitzhöhe
jeden 1. Dienstag im Monat um 18 Uhr
Info: Loni Höller 02207-7540
Adolf Scharfenstein 02207-6845

Arbeitskreis

„Der besondere Gottesdienst“

Info: Frau Schiffarth 02266-5263

Gottesdienste

Jubilate-Kirche Lindlar
Auf dem Korb

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr

1. Sonntag im Monat Abendmahl mit Wein
3. Sonntag im Monat Abendmahl mit Saft

Ev. Gemeindezentrum
Schmitzhöhe
Paul-Schneider-Str. 1

1. Samstag im Monat 18.00 Uhr

in einem geraden Monat mit Abendmahl

Kapelle des
Pfarrer-Braun-Hauses
Dr. Meinerzhagenstr. 1

1. Samstag in einem geraden Monat

15.30 Uhr mit Abendmahl

Cafeteria im
Haus Sonnengarten
Im Sonnengarten 10

mittwochs jeweils um 16 Uhr mit

Abendmahl, Termine auf Anfrage

Auskunft: Karl-Heinz Knippenberg
(02266-8660)

Taufgottesdienste

Wir taufen zu den angegebenen Terminen sonntags um 10.30 Uhr in der Jubilate-Kirche Lindlar. Bitte setzen Sie sich mit dem jeweiligen Theologen unmittelbar in Verbindung:

03.06.2018	Oelke	0178 3553973
17.06.2018	Romot	02266/5700
22.07.2018	Oelke	0178 3553973
19.08.2018	Romot	02266/5700
16.09.2018	Romot	02266/5700
21.10.2018	Oelke	0178 3553973

**Weitere aktuelle Informationen und den aktuellen Predigtplan
finden Sie im Internet unter**

www.ev-kirche-lindlar.de

oder in den Schaukästen unserer Gemeinde!

Kaffee oder Tee?



„Siehe wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder (und Schwestern) einträchtig beieinander wohnen.“ Was in Ps 133 auf Luther-Deutsch reichlich weltfremd klingt, ist etwas, dessen wir alle bedürfen: Der gemeinsame Austausch, der Kontakt, das Gespräch. Dazu soll von nun an auch in Lindlar nach den Gottesdiensten die Möglichkeit gegeben werden, bei einer Tasse Kaffee im Jubilate-Forum, direkt neben der Kirche. Das wird nicht an jedem

Sonntag der Fall sein, aber immer wenn Sie im Predigtplan meinen Namen (Oelke) neben einem Gottesdienst finden, soll dieses Angebot bestehen. (Ausnahmen können natürlich nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.) Wir freuen uns auf Sie und die gemeinsamen Gespräche. Auch freuen wir uns auf die Anregungen für unsere Arbeit, die erfahrungsgemäß aus solchen Gesprächen hervorgehen. Also kommen Sie!

Herzlich willkommen, Ihr Pfr. Christian Oelke

Es ist aber der **Glaube** eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein **Nichtzweifeln** an dem, was man nicht sieht.

HEBRÄER 11,1

MONATSSPRUCH
MAI 2018



Die nächsten Gottesdienste in unserer Gemeinde:

(Abkürzungen: G - Gottesdienst, A - Gottesdienst mit Abendmahl, F - Familiengottesdienst, T - Taufgottesdienst, K - Kirch Taxi)

**Jubilate-Kirche Lindlar, Auf dem Korb,
Gemeindezentrum Schmitzhöhe, Paul-Schneider-Str. 1
Kapelle Pfarrer-Braun-Haus, Dr. Meinerzhagenstr. 1**

Datum	Uhrzeit	Ort/Besonderheit	Art	Prediger
29.03.2018	19.00	Jubilate Kirche Gründonnerstag	A	Romot
30.03.2018	10.30	Jubilate Kirche Karfreitag	A/K	Oelke
01.04.2018	10.30	Jubilate Kirche Ostersonntag	A	Oelke
02.04.2018	10.30	Jubilate Kirche Ostermontag	A	Knippenberg
07.04.2018	15.30	Pfarrer-Braun-Haus	A	Oelke
07.04.2018	18.00	GZ-Schmitzhöhe	A	Oelke
08.04.2018	10.30	Jubilate Kirche	G	Romot
15.04.2018	10.30	Jubilate Kirche Vorstellung der Konfirmanden	A/K	Oelke/Romot
22.04.2018	10.00	Jubilate Kirche Konfirmation Lindlar Nord	A	Oelke
29.04.2018	10.30	Jubilate Kirche	G	Romot
05.05.2018	18.00	GZ-Schmitzhöhe	F	Oelke
06.05.2018	10.00	Jubilate Kirche Konfirmation Lindlar Süd	A	Romot
09.05.2018	16.00	Pfarrer-Braun-Haus Gedenkgottesdienst	A	Romot
10.05.2018	10.30	Jubilate Kirche Christi Himmelfahrt	A	Knippenberg
13.05.2018	10.00	GZ-Schmitzhöhe Konfirmation	A	Romot
13.05.2018	10.30	Jubilate Kirche	G	Oelke
20.05.2018	10.30	Jubilate Kirche Pfingstsonntag	A/K	Oelke

Datum	Uhrzeit	Ort/Besonderheit	Art	Prediger
21.05.2018	10.30	Jubilata Kirche Pfingstmontag	A	Knippenberg
27.05.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Romot
02.06.2018	15.30	Pfarrer-Braun-Haus	A	Oelke
02.06.2018	18.00	GZ-Schmitzhöhe	A	Oelke
03.06.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K/T	Oelke
10.06.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Romot
16.06.2018	16.00	Jubilata Kirche Minigottesdienst		Minigottes- dienstteam
17.06.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K/T	Romot
24.06.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Oelke
01.07.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K	Knippenberg
07.07.2018	18.00	GZ-Schmitzhöhe	F	Romot
08.07.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Romot
15.07.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K	Oelke
22.07.2018	10.30	Jubilata Kirche	G/T	Oelke
29.07.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Oelke
05.08.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K	Oelke
12.08.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Romot
19.08.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K/T	Romot
26.08.2018	11.00	Bes. Gottesdienst, Eibach	F	Oelke
29.08.2018	16.00	Pfarrer-Braun-Haus Gedenkgottesdienst	A	Romot
01.09.2018	18.00	GZ-Schmitzhöhe	A	Romot
02.09.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K	Knippenberg
09.09.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Knippenberg
16.09.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K/T	Romot
22.09.2018	16.00	Jubilata Kirche Minigottesdienst		Minigottes- dienstteam
23.09.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Romot
30.09.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Romot
06.10.2018	15.30	Pfarrer-Braun-Haus	A	Oelke
06.10.2018	18.00	GZ-Schmitzhöhe	A	Oelke
07.10.2018	10.30	Jubilata Kirche Erntedank	A/K	Oelke
14.10.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Knippenberg
21.10.2018	10.30	Jubilata Kirche	A/K/T	Oelke
28.10.2018	10.30	Jubilata Kirche	G	Oelke



„7 Wochen selber machen“

Die Karnevalszeit ist vorbei und es beginnt die Fastenzeit.

Auch wir in der Christlichen Elterninitiative „Der Klecks“ fasten mit den Kindern.

Um eine „gemeinsame Fastenzeit“ zu erleben, beschließen wir, auf unser Spielzeug eine Weile zu verzichten und überlegen, womit wir uns dann beschäftigen. So ziehen in unsere Bauecke Alltagsmaterialien, wie z.B. leere Kartons, Toilettenpapierrollen,



Korken, Eierkartons, etc. ein. Von unseren Ausflügen in den Wald bringen wir Naturmaterialien mit, sodass sich die Kinder phantasievoll und kreativ mit Stöcken, Ästen, Tannenzapfen, Blättern, Steinen etc. ausleben können. Auch unsere Regelspiele und Puzzle benötigen „Urlaub“ und dafür bekommen wir Muscheln, Knöpfe, usw. Auch unsere Bastelaktionen sind in dieser Zeit sehr vielfältig. Wir basteln mit vielen der wertfreien Materialien, die wir zur Verfügung haben und es entstehen lauter interessante Kunstwerke, die wir

wertschätzen. Somit wird bei den Kindern noch mehr Kreativität geweckt - und Selbstvertrauen übermittelt.

Wir, das Team der Einrichtung, haben uns bewusst für so ein Projekt zur Fastenzeit entschieden. Wir wollen uns mit den Kindern gemeinsam auf den Weg machen, den gewohnten Umgang mit Konsumgütern zu spüren und ihnen verdeutlichen, dass dies nicht selbstverständlich ist. Wir wollen die Wertschätzung gegenüber Materialien jeglicher Art fördern und unterstützen, sowie das Sozialverhalten und die Kommunikation untereinander fördern.

Die Kinder haben die Möglichkeit, etwas Neues aus sich selbst heraus zu schaffen und die Fastenzeit als eine Zeit des Verzichts auf Gewohntes, aber sehr wohl des freien Entfaltens und Entdeckens mit allen Sinnen zu erleben.

40 Tage Expedition zum ICH

Es klingt wie eine Gegenaktion zur Fastenzeit, zielt aber darauf ab, miteinander über Themen des Glaubens ins Gespräch zu kommen. Sicher, Glaube ist Privatsache und man braucht auch keine Kirche um ein guter Christ zu sein – zumindest denken wir das gerne mal. Aber mit dem Glauben ist es so wie ein kleiner Kaktus ist: Er kann zwar in der Wüste überdauern, aber ohne Wasser bleibt er klein und schrumpelig. Kriegt er genug Wasser, wird er ansehnlich und trägt Blüten und Früchte, eine Augenweide in der sandigen Einfarbigkeit. Stachel hat er so oder so. Wir laden Sie ein zu unserem Gesprächskreis (– manche nennen es auch Glaubenskurs), in dem wir an zunächst sieben Treffen und in einem Abschlussgottesdienst den Fragen nachgehen wollen, wer wir Menschen im Licht Gottes sind, wie wir unsere Beziehung zu Gott vertiefen und wo unser Ziel ist. Dabei beschäftigen wir uns mit dem Buch „Expedition zum ICH“, das für jeden Tag einen kurzen Impuls bietet, über den wir uns dann austauschen, gemeinsam im Gespräch und nicht länger als 90 Minuten. Seien auch Sie dabei, wenn wir uns unseren Zweifeln, aber auch Hoffnungen stellen und dann hoffentlich beobachten, wie unser Glaube immer größer und grüner wird, blüht und Früchte trägt.



Unser erstes Treffen:

Mittwoch, 16. Mai 2018 um 19:30 Uhr, Jubilate-Forum

Folgetreffen im Wochenrhythmus:

Mittwoch, 6. Juni 2018 um 19:30 Uhr, Jubilate-Forum

Mittwoch, 13. Juni 2018 um 19:30 Uhr, Jubilate-Forum

Mittwoch, 20. Juni 2018 um 19:30 Uhr, Jubilate-Forum

Mittwoch, 27. Juni 2018 um 19:30 Uhr, Jubilate-Forum

Mittwoch, 4. Juli 2018 um 19:30 Uhr, Jubilate-Forum

Mittwoch, 11. Juli 2018 um 19:30 Uhr, Jubilate-Forum

Abschlussgottesdienst:

Sonntag, 15. Juli 2018 um 10:30 Uhr, Jubilate-Kirche

Kontakt: Pfr. Christian Oelke, 02266-9458021, oelke@kirche-koeln.de

Neues und Bewährtes aus dem Jubilate Forum

Café Frühstück

immer mittwochs 8.30 - 11.00 Uhr,
Reservierungen unter 02266/7686
Ihr Frühstück mit Freunden
und dem schönsten Blick auf Lindlar

Neue Zeit beim Spieletreff

1. und 3. Mittwoch im Monat, 19.00 - 22.00 Uhr
Kommen, spielen, Spaß haben von 7 bis 90 Jahren
Auskunft Thomas Fischer 02266/465 666
Und wer lieber nachmittags spielt: **Spielecafé**
1. und 3. Donnerstag im Monat, 14.30 - 17.00 Uhr
Auskunft Anita Grigo 02266/998 9993

Treff für Frauen

neue Kontakte, neue Ideen, zusammen etwas unternehmen
am 2. Mittwoch im Monat, 19.00 - 21.00 Uhr
Ansprechpartnerin Annelore Propach, 02266/1637

RepairCafé: Reparieren statt wegwerfen - Umwelt schützen!

am 2. Samstag im Monat, 10-13 Uhr,
also am 14.4., 12.5., 9.6., 14.7., 11.8., 8.9., 13.10., 10.11. und 8.12.2018
in Raum 4 im Untergeschoss des Jubilate Forums

Reparatur gegen Spende, während Sie gemütlich Kaffee trinken.
Organisiert vom Weitblick - Büro für Freiwilligendienst (0176/5493 3079,
Mail lindlar@gemeinsam-in-oberberg.de).
Helferinnen und Helfer in Reparatur und Service hochwillkommen! Kommen Sie
einfach mal vorbei!

Wildkräuter: lecker und gesund

Wildkräuterseminare mit Bärbel Fehling 02266/5340

5. Mai Wanderung und gemeinsames Kochen

14-19 Uhr, je 50€

15. Mai Wanderung mit Imbiss

16.30-19.30 Uhr, je 25€

Das Familien-Special:

Zwergen-Musik

Der Kurs richtet sich an Eltern oder Großeltern mit ihren Kindern bzw. Enkeln von ca. 9 Monaten bis 2 1/2 Jahre. Mit alten und neuen Kinderliedern führen wir die Kinder in eine Welt voller Töne und Bewegung. Durch singen, lauschen und tanzen wird Musik erlebbar und intensiver wahrgenommen. Es macht Spaß durch das eigene musikalische Tun die Kinder zu begeistern, anzuregen und in der Entwicklung zu fördern.

Kurstermin: Dienstag 14 - 14.45 Uhr, Gruppenraum 4

Kursdauer: 8.5. – 10.7.2018, (22.5.18 entfällt), 9 mal je 45 Minuten

Kursgebühr: 1 Kind und eine Bezugsperson 75,- € (ab 6 Teilnehmer)

Kursleiterin: Ulla Schüller, Rhythmik/ Musiklehrerin, 02266/2021

weitere Info: www.musikschule-musik-bewegt-lindlar.de

Kunst und Kultur

Art Connect – Ausstellungen in Kooperation mit der

galerie m beck/comebeck fine art

Zeitgenössische Kunst im Jubilate Forum erleben

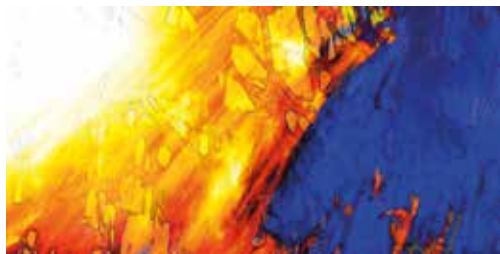
Nadia Heitmar (wie in der letzten POSAUNE beschrieben)

27. April bis 14. Juni

Vernissage am Freitag, 27. April, 18 Uhr

Schirmherr Peter Biesenbach

Musikalische Gestaltung Stefan Aschenbrenner, Saxophon



Peter Böhler

28. September bis 21. November

Peter Böhler

2016 – eins null sieben

version II (003)

Foto galerie m. beck

Malen mit Farbe. Malen mit der Kamera. Malen mit Technik. Diese Stichpunkte umschreiben die Charakteristik der Werke von Peter Boehler sehr gut.

Peter Boehler hat es geschafft, Technik zu beherrschen und seinen eigenen Stil zu entwickeln, den er mit für ihn relevanten Themen kombiniert. Denn er sieht unsere Umwelt ganz anders, achtet auf manches, was wir oftmals eher vernachlässigen oder erst gar nicht erkennen würden...

Vernissage am Freitag, 28. September, 18 Uhr

Kurzgeschichten - Autorenlesung

mit den Siegerinnen und Siegern des kreisweiten Wettbewerbs

Freitag, 8. Juni, 19.30 Uhr

Im Oberbergischen Kreis leben und schreiben viele talentierte Autorinnen und Autoren. Die Fachstelle für Suchtvorbeugung und die Diakonie Fachstelle Sucht hat sie eingeladen, sich an einem kreisweiten Autorenwettbewerb zu beteiligen. Seien Sie gespannt auf berührende, nachdenkliche und humorvolle Geschichten rund um die Tücken des Älterwerdens.

Veranstalter: Fachstelle für Suchtvorbeugung,
Diakonie Fachstelle Sucht & Jubilare Forum Lindlar.

Bonjour Paris!

Ein literarisch-musikalischer Spaziergang durch Frankreichs Metropole



Mit der WDR-Hörfunkjournalistin Viola Gräfenstein (Texte, Chansons und Moderationen) und Berthold Scheuß (Piano)

Samstag, 17. November, 20 Uhr

An dem literarisch-musikalischen Abend nehmen wir Sie mit auf einen Spaziergang durch Frankreichs Metropole. Wir flanieren mit Marcel Proust über die Champs-Élysées, gehen mit Émile Zola durch die

Kaufhäuser von Paris, schlendern mit Jacques Prévert die Seine entlang und stoßen mit Hemingway und Charles Baudelaire auf die schönen Frauen von Paris an. Dabei treffen wir auch auf zahlreiche Dichterinnen, die in ihren Werken die Magie der Stadt einfingen und uns mit ihren Momentaufnahmen am Charme der Stadt teilhaben lassen. (Foto Marcel Gräfenstein), Eintritt 12,- €

„Comedy A Cappella“

Konzert-Abend mit den Voice Boys

Dienstag, 20. November, 20 Uhr

Wortwitz und Wohlklang: A capella Gesang auf hohem musikalischem Niveau mit den Voice Boys aus Bergneustadt!

Veranstalter Förderverein Gemeindebücherei Lindlar e.V.

Telefon: 02266-96150 bzw. 02266-2357

Eintritt 12 Euro, Mitglieder 10 Euro

Vorverkauf ab 9/18 in der Gemeindebücherei, Eichenhofstraße 6

Märchen life erzählt heißt es dann wieder am 23. November:

„Geschichten und Märchen von Leben und Tod.“

Freitag, 23. November, 19 Uhr

Mit Roswita Harms und Gerd Langer

Einfach nur wunderschön! Mit Snacks und Rotwein zu genießen.

Eintritt 9,-€

Klezmer und jiddische Lieder mit Tangoyim

Freitag, 5. Oktober, 19.30 Uhr

Eine musikalische Reise durch Osteuropa bis hin zur versunkenen Welt des jüdischen Shtetl und weiter ins Amerika der 20er Jahre. Mit Geige, Bratsche, Klarinette, Akkordeon und Gesang interpretiert Tangoyim traditionelle Klezmermelodien, jiddische Lieder und jiddische Tangos. Zwischen den Liedern runden wehmütige Klezmermelodien und Tänze voller Lebensfreude das Programm ab.

Tangoyim sind: Stefanie Hölzle (Geige, Klarinette, Bratsche, Gesang)

und Daniel Marsch (Akkordeon, Gesang).

Eintritt 12 € / ermäßigt 10 €

Reservierung falls im Text nicht anders genannt

über Jubilate Forum Lindlar:

Jubilate-forum@ev-kirche-lindlar.de, Tel. 02266-470 222



**Eine Initiative der Evangelischen
Kirchengemeinde Lindlar**

„Die Buntspechte“ Waldgruppe des Familienzentrums Domino

Seit dem 01.08.2015 gibt es „die Buntspechte“, die Waldgruppe des Familienzentrums DOMINO. Diese haben jedoch in dem Fall keinen spitzen Schnabel und auch kein Federkleid, sondern Matschhosen, Regenhüte, Gummistiefel und einen Bauwagen als „Nest“. Die vierte Gruppe des Familienzentrums ist nämlich eine Waldgruppe und bei Wind und Wetter jeden Tag im Wald unterwegs. Mit 19 Kindern, davon vier U3 und einem Kind mit erhöhtem Förderbedarf, entdecken wir die Wälder rund um Scheel und Frielingsdorf. Es wird mit Seilen geklettert, gesägt, geschnitzt, auf der Picknickdecke gelesen, Insekten werden genau unter die Lupe genommen, Spinnennetze bewundert und viele Wunder der Natur werden bestaunt... Es gibt jeden Tag etwas Neues zu beobachten.



Mit der Morgenrunde am Bauwagen starten die Buntspechte in den Tag. Dort wird das Wetter besprochen, geschaut wie viele Kinder am jeweiligen Tag da sind, es wird gesungen und erzählt, welche Aktionen im Wald stattfinden und in welchen Wald gegangen wird. Immer im Gepäck: ein Bollerwagen, der Wickelrucksack, Hängematte, Seile, Sägen, Kordel, Bücher, Stifte, Scheren und Blätter... Ab März starten wir wieder mit unseren Museumsbesuchen. Jeden Dienstag sind wir mit den Kindern im Berg. Freilichtmuseum unterwegs und bewirtschaften dort unter anderem unseren eignen kleinen Garten. Zudem gibt es jeden ersten Freitag im Monat einen „Expeditionswaldtag“, bei dem wir die verschiedenen Wälder im gesamten Gemeindegebiet kennenlernen.

Sie sind neugierig auf unser Konzept? Dann kommen Sie gerne am Samstag, den 21. April von 11-14 Uhr zum Tag des offenen Waldes. Hier haben Sie die Möglichkeit den Bauwagen zu besichtigen, etwas über unsere Arbeit im Wald zu erfahren und auch an einer „Waldführung“ teilzunehmen. Selbstverständlich ist für das leibliche Wohl gesorgt :-). An diesem Tag findet im Haus Domino ein Second Hand Basar statt, bei dem Sie ebenfalls gerne vorbeischauen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Buntspechte aus dem DOMINO

Sandra Kühr

Die „nicht mehr ganz so Neue“ im Gemeindebüro

Seit einer gefühlten Ewigkeit bin ich Mitglied des Arbeitskreises Der besondere Gottesdienst. Von Anfang an bin ich dabei im Planungskreis Jubilate Forum, in dieser Eigenschaft Mitbegründerin des Café Frühstück und viele Mittwochvormittage Helferin in der Küche, außerdem des Öfteren im Einsatz hinter der Theke bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen, sowie Wahlhelferin bei zwei Presbyteriumswahlen. Einigen daher sicher schon ein bisschen bekannt in unserer Kirchengemeinde.

Und jetzt bin ich also seit etwas mehr als einem Jahr auch noch „die Stimme am Telefon“ des Gemeindebüros oder das Gesicht hinter dem Schreibtisch, wenn Sie persönlich vorbeikommen und freue mich über die vielfältigen und vielseitigen Aufgaben und Anliegen und hoffe, möglichst vielen Menschen weiterhelfen zu können.

Vielleicht bis bald,

Nicole Linck





TRAUERN – MITFÜHLEN – GEDENKEN – TRAUERN



kurz notiert – kurz notiert – kurz notiert – kurz notiert

Lego-Bautage im Jubilate Forum:

Kinder bauen ihre Stadt

Was für eine Stadt wünschen sich Kinder, was ist für sie besonders wichtig? Und was fehlt den Kindern hier in Lindlar? Diese Fragen stellten die Lego-Bautage, die das Jugendreferat unseres Kirchenkreises im vergangenen November in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Lindlar und vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden der Gemeinde veranstaltete. Zur Präsentation der Ergebnisse am 4. Bautag waren nicht nur Bürgermeister Dr. Georg Ludwig, sondern auch die Vorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen eingeladen, dazu die Superintendentin Andrea Vogel, das Presbyterium und die Eltern der beteiligten Kinder. Alle hörten sich interessiert die Wünsche der Kinder an, bestaunten ihre Stadt und nahmen auch die Mängelliste zur Kenntnis, die die Kinder zusammengetragen hatten.



Viel Grün, sehr bunt und große Hilfsbereitschaft, aber auch ein Haus, in das die ganze Familie passt und eine Rückwand für das Bushäuschen – all das wünschten sich die Kinder für ihr Lindlar



Impressionen von den Lego-Bautagen von Ursula Knizia (Text) und Frederik Hahn (Fotos)

Bitte um Nachsicht – oder: nobody is perfect

Liebe Leserinnen und Leser,

die POSAUNE ist unser ganz wichtiges Informationsmedium zur Gemeindearbeit und es soll auch Freude machen, sie zu lesen. Dabei mussten Sie aber bei der letzten Ausgabe über die eine oder andere Schwachstelle – genervt oder großzügig – hinwegsehen. Denn das ist keinesfalls unser neues gewünschtes Layout gewesen, sondern hatte seine Ursache in einem technischen Problem. Das Programm InDesign war plötzlich nicht mehr bereit, mit dem alten Gemeindebüro-Computer zusammen zu arbeiten. Textelemente verschwanden, Formatierungen wurden wieder verändert, es war unmöglich, Ausdrücke der Artikel zu machen, anhand derer die Korrektur normaler Weise erfolgt. Noch nicht einmal per Email versenden ließen sich die Artikel, um sie dann an einem anderen Rechner Korrektur lesen zu können. So blieben manche Scharfen, die wir sonst durch die redaktionelle Arbeit ausmerzen können, leider erhalten. Die Nerven lagen blank, aber der Terminplan musste eingehalten werden.

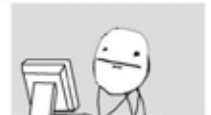
Wir bitten also um Nachsicht für diese weniger gelungene Ausgabe! Herzlich bedanken möchten wir uns für Ihr Verständnis. Es hat nur ganz wenige Beschwerden gegeben. Das war sehr freundlich!! Und dass der neue Theologe im Team Christian Oelke heißt, war hoffentlich auch kein zu schwieriges Rätsel. Die Unterschrift unter seiner Vorstellung hat leider auch gefehlt. Soll nicht wieder vorkommen so etwas!

Nun haben wir einen neuen Rechner und wir hoffen, dieses Exemplar kann sich wieder sehen lassen und Sie haben Ihre gewohnte Freude daran.

Mit herzlichen Grüßen aus der Redaktion,

Ursula Knizia und Nicole Linck

**Fehler sind menschlich –
aber wer richtigen Mist
bauen will, braucht einen
Computer.**



Ostern lehrt uns,
von dem zu träumen,
was noch nicht ist,
aber sein könnte.

Nicht alles,
aber doch manches wird wahr,
wenn wir anfangen,
es für möglich zu halten.



TINA WILLMS

Grafik: Pfeffer



Impressum :

Evangelische Kirchengemeinde Lindlar
Auf dem Korb 21, 51789 Lindlar

Tel: 0 22 66 – 5276 Fax 0 22 66 – 38 20
ga-lindlar@kirche-koeln.de
www.ev-kirche-lindlar.de

Konto der Ev. Kirchengemeinde Lindlar:
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD Bank
IBAN: DE 40 3506 0190 1010 7220 19
BIC: GENODED1DKD

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
1. September 2018

Herausgeber: Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Lindlar

Verantwortlich: Das Redaktionsteam
der Ev. Kirchengemeinde Lindlar
(Ursula Knizia, Nicole Linck, Stephan Romot)

Bildquelle: S. 27 gnuvier / pixelio, S.34 Hofschläger/ pixelio.de

WIR SIND FÜR SIE DA



Pfr. Stephan Romot, Auf dem Korb 21a
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Tel.: 02266/5700
romot@kirche-koeln.de

Pfr. Christian Oelke, Am Brunnen 6
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Tel.: 01783553973
oelke@kirche-koeln.de

Gemeindebüro, Auf dem Korb 21
Di 9-11h u. 14-17h, Mi 9-12 h, Fr 12-14 Uhr

Tel.: 02266/5276
ga-lindlar@kirche-koeln.de

FAX 02266/3820

Koordination Jubilare Forum Ursula Knizia

Tel.: 02266/470222
jubilare-forum@ev-kirche-lindlar.de

Kontakt Bereich Jugend John Dahl

Tel.: 0162-23 99 636
jugend@ev-kirche-lindlar.de

Kantorin Sigrid Locker

Tel.: 02266/1531
kirchenmusik@ev-kirche-lindlar.de

Organistin und Küsterin in Schmitzhöhe Katja Zilske

Tel.: 02266/470191

Küsterin in Lindlar Anke Barth über Gemeindebüro

Tel.: 02266/5276

Hausmeister Norbert Löhr

Tel.: 0151/42817021

Kindergarten „DER KLECKS“-
Christliche Elterninitiative Schmitzhöhe
Paul-Schneider-Str. 1, Schmitzhöhe

Tel.: 02207/3846
info@kindergarten-derklecks.de

Familienzentrum Domino
Eibachstr. 1b, Frielingsdorf

Tel.: 02266/7556
info@familienzentrum-domino.de

Suchthilfe OKB Nord
Außensprechstunde Lindlar, Auf dem Korb
Ansprechpartner: Thorsten Niebergall

Tel.: 02192/9361340